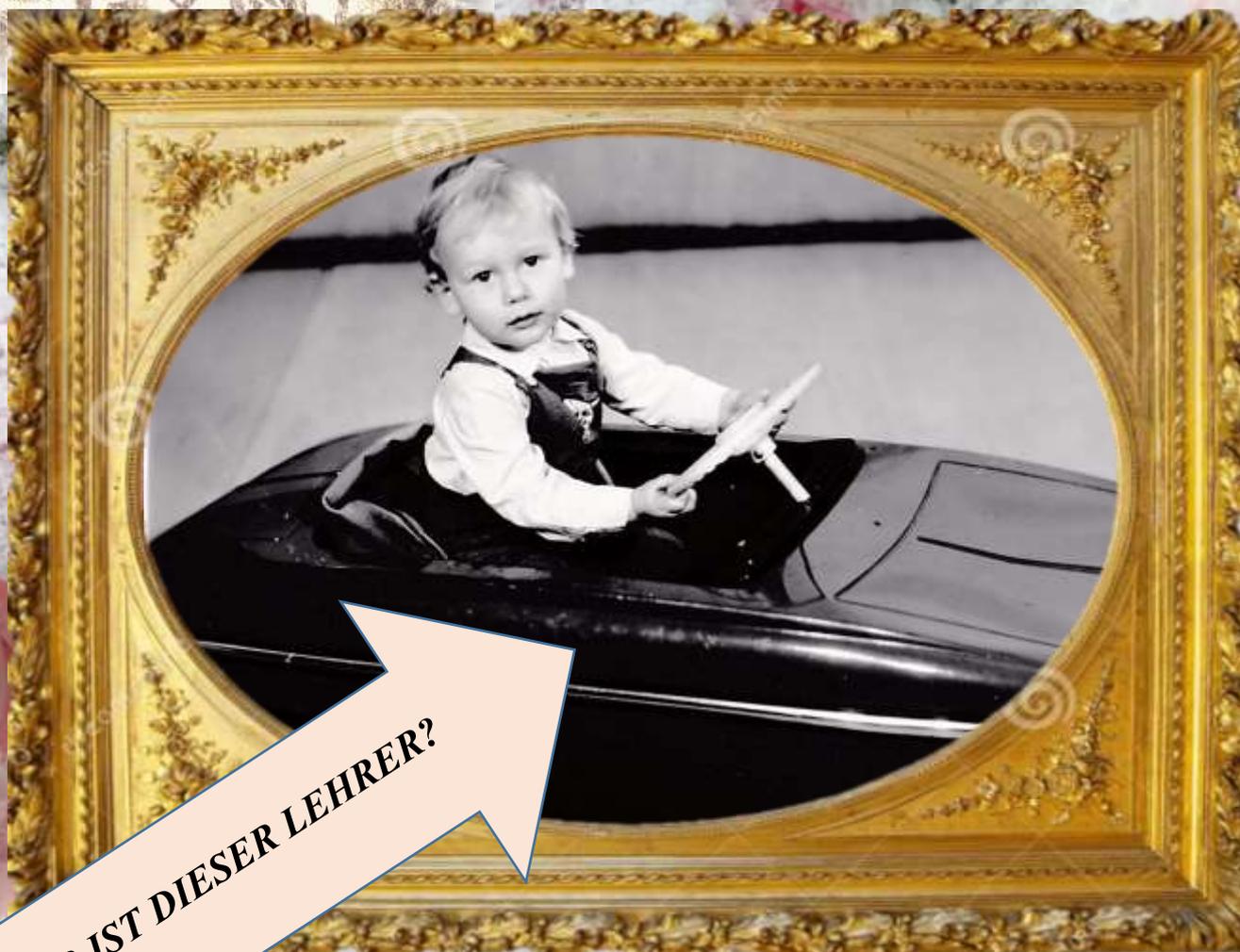




#WIR FASSEN ZUSAMMEN!!!

#gs_news2018

4. Ausgabe der Schülerzeitung der Gesamtschule Bad Oeynhausen. Feb. 2019 – April 2019. Preis: 1,50 EUR



WER IST DIESER LEHRER?

Im Innenteil:

- Unsere wichtigsten Termine in 2018/19-III
- Unsere Lehrer im Interview
- Unsere Schulprojekte und Rückblicke
- Unsere Künstler und Schriftsteller
- Unsere Horoskope
- Unsere besten Rezepte und viel mehr



Ruckzuck ist einfach.



Weil man Geld schnell und leicht per Handy senden kann. Mit Kwitt, einer Funktion unserer App.*

* Gilt nur zwischen deutschen Girokonten.

www.sparkasse.de/kwitt

 Sparkasse
Bad Oeynhausen - Porta Westfalica

Inhalt

Grußwort des Kreativ-Teams.....	3
Termine und Klingelzeiten.....	4
Unsere Schriftsteller (I).....	5
Unsere Künstler	6
Unsere Schriftsteller (II)	8
Interview mit Frau Weber	9
Interview mit Herrn Bernhardt	10
Interview mit Frau Brabender	11
Die Projektstage in Jahrgang 9	12
SV-Aktion: RauchFrei	13
Besuch auf Schloss Haldem.....	14
Interview mit Jonas Templin	15
SV: Widersprechen! Aber wie?	16
Rückblicke: Schulband	18
Rückblicke: Vorlesewettbewerb	19
Freizeitgestaltung: Bouldern	20
SV-Aktion: Save the Sea!!!	21
Unser Rezept	22
In eigener Sache	23
Horoskope.....	24
Werde Fördervereinsmitglied.....	26
Impressum	27
Rätselseite	28

Grußwort

des Kreativ-Teams

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrkräfte der Gesamtschule,

wir freuen uns, euch stolz die neue Ausgabe der GS-News vorstellen zu können. Mit viel Mühe und Zeit haben wir diese für euch zusammengestellt. Zudem freuen wir uns, dass euch bis jetzt die letzten drei Ausgaben gefallen haben und dass alle Lehrer und Lehrerinnen uns so gut unterstützen.

Solltet ihr es noch nicht geschafft haben, die Zeitung die letzten Male zu kaufen oder diese durchzulesen, so könnt ihr die letzten drei und die Extra-Ausgabe online auf unserer Homepage unter der Kategorie „Schulleben“ und dann unter „Projekte“ anschauen.

Die 4. Ausgabe der GS-News bietet euch Interviews mit unseren Lehrer, wie zum Beispiel, Herrn Bernhardt, coole Horoskope für alle Sternzeichen (lasst euch überraschen, was euch in den Monaten Februar bis April an der Schule erwartet), ein leckeres Rezept und vieles mehr.

Mit freundlichen Grüßen

Euer Kreativ-Team

Unterricht mal anders?

Die Schüler stellen sich in die Mitte der Klasse und lesen vermeintliche „Fakten“ vor – zu Inhalten der letzten Stunden oder einfach zu aktuellen (Nachrichten-)Themen. Die Zuhörer müssen sich dann entscheiden: Wer die Aussagen für wahr hält, stellt sich an die rechte Klassenwand; wer sie für falsch hält – an die linke. Wer falsch entscheidet, setzt sich hin – und der Sieger ist der, der als Letztes steht.

Ich finde, das ist eine gute Abwechslung zum normalen Unterricht und der Lehrer ist auch glücklich. Denn es sind die Schüler, die den Unterricht machen.

Welche Ideen habt ihr in Bezug auf die Unterrichts-Gestaltung? Schreibt uns!

Euer Redaktions-Team

TERMINE

1. Ferien: Osterferien: 15.04.19 bis 27.04.19

2. Bewegliche Feiertage:

Montag und Dienstag, 11.02.19 + 12.02.19

Freitag, 31.05.19

3. Nächster Elternsprechtag:

02.05.19 von 15:00 bis 20:00

03.05.19 von 09:00 bis 12:30

4. Sonstige Termine:

Mittwoch, 13.02.19: Wiederbeginn des Unterrichts (2. Halbjahr)

16.02.19 bis 23.02.19: Schulschiffahrt

25.03. bis 02.04.19: Besuch aus Schweden

01.04. bis 05.04.19: Austausch mit Georgien

08.04. bis 12.04.19: Austausch mit Schweden

5. Das muss man über die Schule wissen:

Telefon: 05731 – 105 120

Adresse: In der Wiehwisch 12, 32549 Bad Oeynhausen

Gründungsjahr: 1998

Lehrer: ca. 100

Schüler: ca. 1200

1. Stunde	8:00 – 8:45
	5 Min. Pause
2. Stunde	8:50 – 9:35
	20 Min. Pause
3. Stunde	9:55 – 10:40
	5 Min. Pause
4. Stunde	10:45 – 11:30
	20 Min. Pause
5. Stunde	11:50 – 12:35
	5 Min. Pause
6. Stunde	12:40 – 13:25
	SEK II-Mittagspause bis 13:45
7. Stunde	13:45 – 14:30
	SEK I-Mittagspause bis 14:30
8. Stunde	14:30 – 15:15
9. Stunde	15:15 – 16:00



Bitte, immer den Schulbrief lesen!!!

Die auf den Schriftsteller-Seiten veröffentlichten Gedichte wurden im Rahmen der Schreibwerkstatt kreiert: Die Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Jahrgänge durften ihre Ideen in Anlehnung an verschiedene literarische Epochen, z.B. Expressionismus, in Versen niederschreiben.

Aus der Tür

Wieder aus der Tür raus, der untreue Morgen.
Auf dem Weg zur Schule. Der Himmel blutrot,
Blutrot und pissgelb.
Gleich links am Schreihaus vorbei,
Wo sie Kranke gesundschneiden.
Dann rechts an der leichen-bleichen Menschengasse.
Endlos, an Wänden voll mit Händen.
Seitlich entlang gehen
Zwischen Menschen und Wand.
Dann geht es durch die Ohren betäubende
Katzenmiau Straße,
Wo es stinkt wie in einer Leichenhalle.
Und jetzt schon zu hören
Das laute Klingen der Quetschkommoden.

Saskia Radde

Kälte und Nacht

Kälte und Nässe durchbrachen
die warme Sommerzeit.
Die Tiere kauerten sich in Ecken und suchten
im Schutz der Bäume einen Platz
für eine lang ersehnte warme Nacht.
Plötzlich schließt der Himmel seine Tore,
alles totenstill
kein Aufkommen vom nächtlichen Regen.

Zoe Thielking

Du bist neben mir

Du bist neben mir,
ohne da zu sein.
Du bist weit weit weg,
drum bin ich hier allein.

Doch kann ich mich an dich wenden
des Nachts und auch des Tages.
Ich weiß, dass du es meinst,
wenn du „ich lieb dich“ sagst.

Drum gehe ich hier im Gleichtakt,
ohne jegliche Gleichheit,
und weiß um dich und mich
als ungleiche Einheit.

Katherina-Maria Auer

Die Freiheit

Ein Ruck, die Freiheit, hell und klar,
Schwimme hoch zum dunklen Himmel,
Ziehe mich zum Ufer,
Die Kälte lässt mich meinen Atem sehen.

Der nasse Sand verklebt mir Augen und Nase,
Wie ein schmieriger Ölfilm legt er sich nieder.
An meinem Bein
Spüre ich nur Glattes und höre knistern,
Was könnte das nur sein?

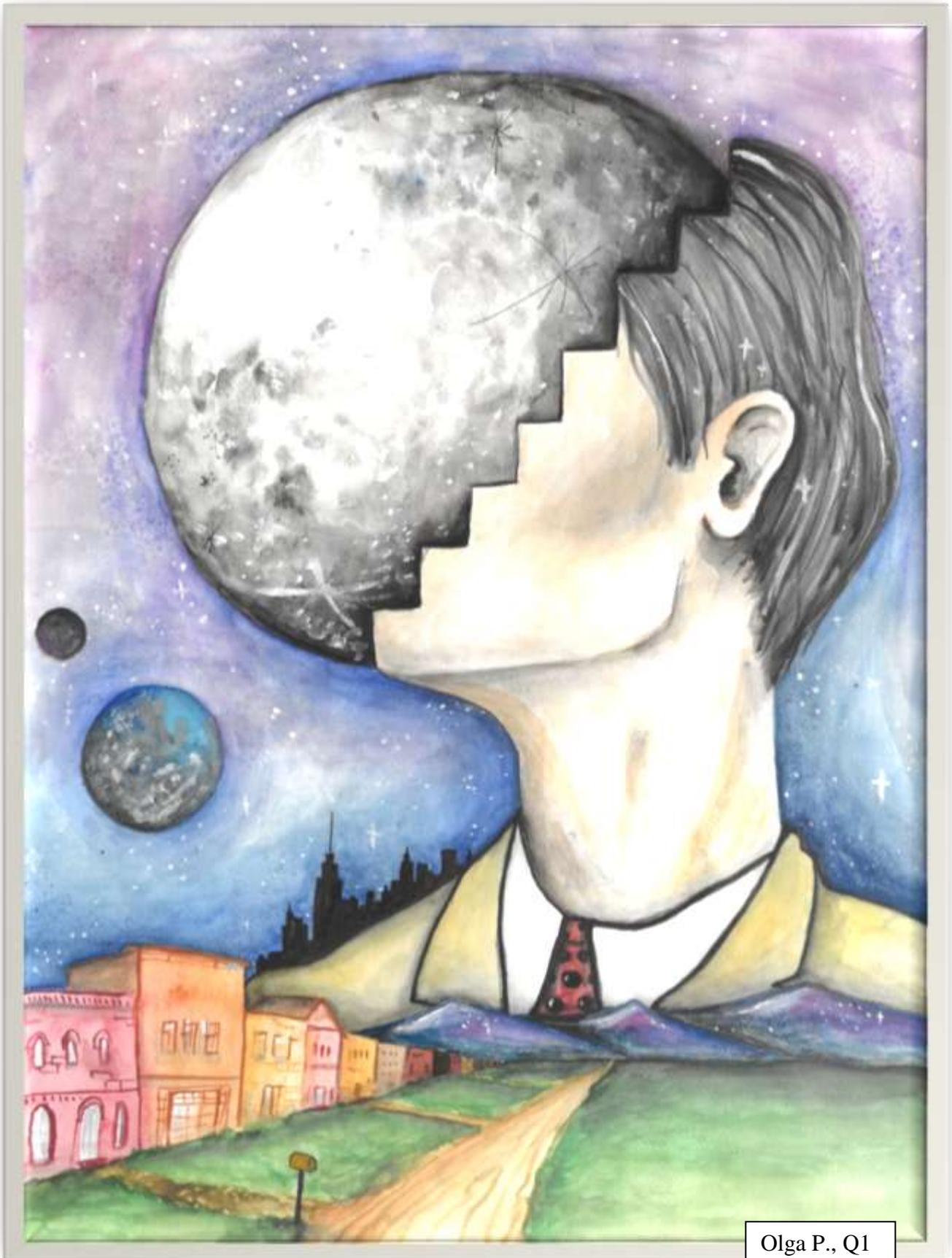
Reibe mir den Film aus den Augen,
All das Wispern endet,
Jetzt wird mir klar,
Dass es bloß meine Primarktüte war.

Still und ruhig geht sie unter,
Nimmt die Welt mit, zieht sie runter.
Wann wird das Ende sein?
Wenn der Sauerstoff zum Atmen fehlt
Und das Plastik das Wasser verdreckt,
Bis wir alle ersticken
Und die Welt als Opfer unseres Konsums abnicken.

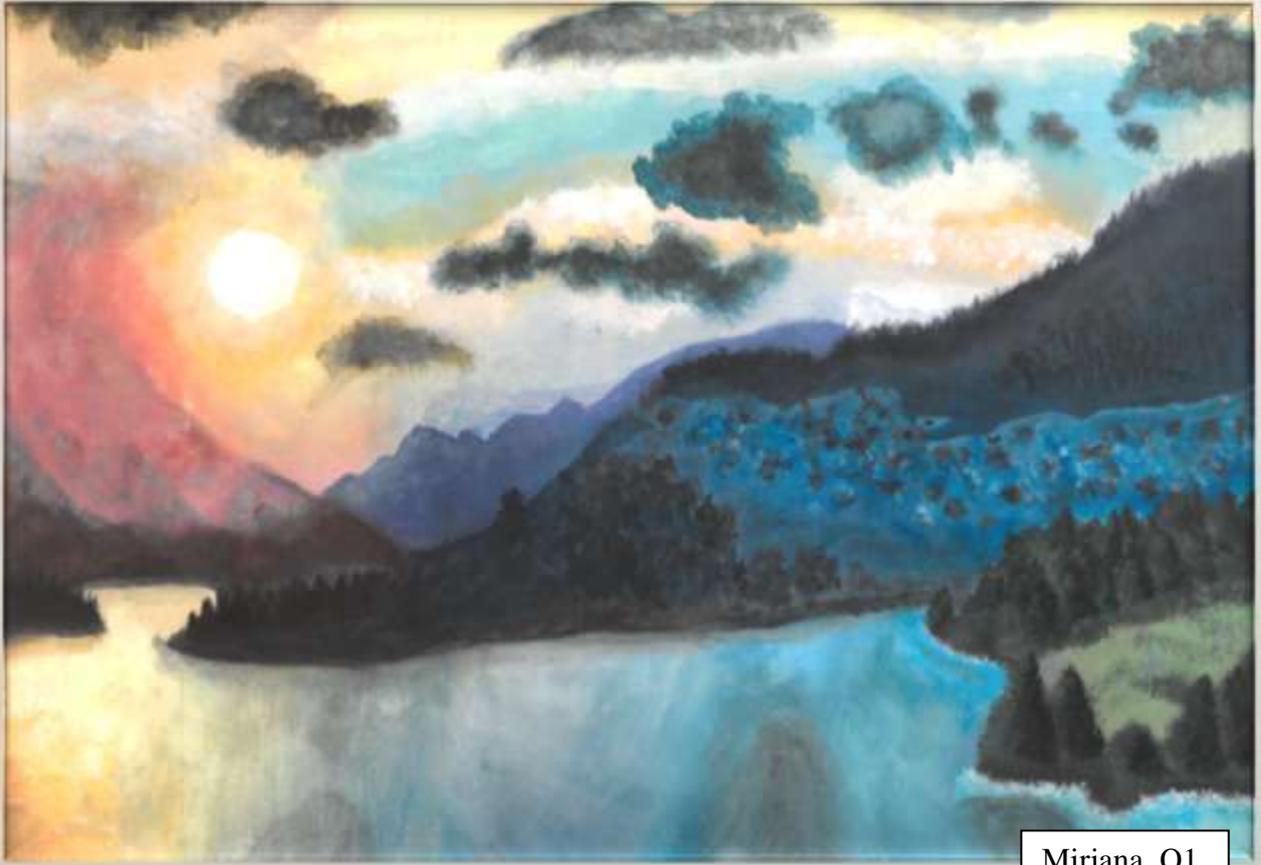
An alle Schriftsteller!!! An alle Poeten!!!

***Schreibt einen Brief oder ein Gedicht über Freundschaft
ODER zum Thema „Meine Zukunft“ oder zu einem Thema
eurer Wahl und gebt ihn weiter an Frau Detering.***

Euer Redaktionsteam



Olga P., Q1



Mirjana, Q1



Qendresa, Q1

Der Sturm in meinen Händen

Vögel zwitschern, singen froh,
Die Blätter kitzeln, es ist warm,
Ich wünschte, es wäre immer so.

Die Vögel stöhnen, schreien, wimmern,
Drohen zu ersticken, bis die lauten Schreie
Der Motoren sie erdrücken.
Die faulen Blätter verschwinden ganz,
Wellen tun sich auf,
Verschlucken Tiere, Leben ganz.

Die Bäume fallen nach und nach,
In einer hohen Zahl,
Immer mehr stürzt hinunter,
Musst springen, tanzen, rennen,
Um ihren schweren Körpern zu entkommen,
Rascheln, knacken, krachen,
Die Welt stürzt hinunter,
Äste schlagen, schneiden, durchtrennen
Alles, was nicht schnell genug ist.

Der Rauch erstickt
Den letzten Ton,
Der aufhalten wollte,
Was anderen droht.

Die Augen tränen,
Versperren die Sicht,
Der Wald ist weg,
Kein Versteck,
Nichts hat Hoffnung,
Nichts hier.

Die Asche verbrennt mir die Füße,
Renne immer schneller,
Um dem Schmerz zu entkommen.

Der Rauch verschwindet,
Die Sicht wird klar,
Hinter mir nichts zu sehen,
Das einmal gewesen war.

Ich höre Rauschen, Wellen plätschern,
Spüre den Wind der kalten See,
Möchte springen, tauchen, untergehen.
Der Sprung ins Wasser –
Kann er mich erlösen?

Ich treibe, tauche, immer tiefer,
Bis meine Lunge droht zu platzen,
Plötzlich greift die glatte, kalte Hand,
Zieht mich runter, stiehlt mir Atem,
Ein Wesen aus dem Schatten,

Das auf meinen Tod nur wartet.

Ich kämpfe, strample, schreie,
Luftblasen steigen auf, lassen mich allein.
Nun wird mir klar, dass der Sturm

In meinen Händen lag,
All die Worte, die ich anderen gab,
Ließen den Sturm beginnen,
Der mich von dir wegschwemmt,
Von allem, was mir immer treu
Und wertvoll gewesen war.

Nun geh ich unter,
Lasse mich treiben,
Bis ich höre munter
Tropfen platschen auf die Scheibe.

Unbekannt

Die dunkle Stille

Alle gehen in dunkle Gassen, stehen zu dritt oder zu viert.
Doch jeder auch für sich allein.
Keiner spricht laut, alle Stimmen verstummen,
wenn einer kommt allein.
Alle kauern sich in Ecken.
Im Hintergrund der laute Alltag, das Tuten, das Gehen
von Menschenmassen, und hier – die dunkle Stille.

Zoe Thielking

Insider über die Lehrer: Interview mit Frau Weber

WIR DECKEN AUF

Frau Weber

GS-Team: Ist Kunst Ihr Lieblingsfach, wenn ja warum?

Frau Weber: Ja, weil ich gerne zeichne und weil es Spaß macht.

GS-Team: Warum sind Sie Lehrerin geworden?

Frau Weber: Weil ich gerne mit Kindern arbeite und weil man nicht so schnell alt wird.

GS-Team: Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Frau Weber: Ich habe ein Pferd, male und zeichne, lese, stricke, verreise und schlafe.

GS-Team: Haben Sie Kinder, wenn ja wie viele?

Frau Weber: Nein, ich habe keine Kinder.

GS-Team: Warum haben Sie unsere Schule gewählt?

Frau Weber: Weil ich hier eine Stelle bekommen habe.

GS-Team: Wie finden Sie es, dass die Schule nun eine Europaschule ist?

Frau Weber: Ich freue mich, dass die Kinder andere Länder besuchen können und dass Schüler aus anderen Ländern hierher kommen.

GS-Team: Was finden Sie allgemein gut an unserer Schule?

Frau Weber: Ich finde es gut, dass die Lehrer viel für die Kinder machen und dass es viele engagierte Kinder gibt.

GS-Team: Was würden Sie machen, wenn Sie eine Superkraft hätten?

Frau Weber: Dann würde ich etwas gegen die Klimaerwärmung tun.

GS-Team: Was würden Sie tun, wenn eine Zombie-Apokalypse ausbrechen würde?

Frau Weber: Dann würde ich mir wünschen, dass ich schnell versterbe, weil ich kein Zombie werden will.

GS-Team: Wie finden Sie die sozialen Medien von heute?

Frau Weber: Gut, sehr interessant, es gibt aber viele Pro- und viele Contra-Argumente. Die Schüler haben die Chance, sehr innovativ zu sein.



„Haben sie drei Sekunden Zeit?“, fragte ein Zuschauer den Schiedsrichter nach Spielschluss.

Dieser nickte zustimmend

„Dann erzählen sie mir mal alles, was sie über Fußball wissen!“

Insider über die Lehrer: Interview mit Herrn Bernhardt

WIR DECKEN AUF

Herr Bernhardt



GS-Team: Warum sind Sie Lehrer geworden?

Hr. Bernhardt: Weil ich schon immer gerne mit Jugendlichen und Kindern gearbeitet habe, weil mir der soziale Kontakt sehr wichtig ist und weil das für mich schon immer feststand.

GS-Team: Wenn alle Ihre früheren Lehrer Sie mit 3 Wörtern beschreiben würden, was würden sie sagen?

Hr. Bernhardt: Vorlaut, schelmisch, vorlaut!

GS-Team: Was unterrichten Sie?

Hr. Bernhardt: Mathe und Physik.

GS-Team: Wieso unterrichten Sie die Fächer?

Hr. Bernhardt: Zum einen sind das die beiden Fächer, die mir liegen, und zum anderen sind es die Fächer, die mir besonders Spaß machen.

GS-Team: Was macht Ihnen beim Unterrichten am meisten Spaß?

Hr. Bernhardt: Am meisten Spaß macht es mir, wenn ich in eine Klasse komme, die sehr humorvoll ist und ich mit der Klasse Spaß haben kann.

GS-Team: Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Hr. Bernhardt: Ich spiele Volleyball und Fußball und gehe ins Fitnessstudio.

GS-Team: Was ist Ihr Lieblings-Witz?

Hr. Bernhardt: Da fällt mir grad keiner ein.

GS-Team: Haben sie eine Freundin/Frau?

Hr. Bernhardt: Ja, ich bin verheiratet.

GS-Team: Haben Sie Kinder?

Hr. Bernhardt: Ja, vor ein paar Wochen haben wir unseren kleinen Sohn bekommen. .

Insider über die Lehrer: Interview mit Frau Brabender

WIR DECKEN AUF

Frau Brabender

GS-Team: Was ist Ihre Aufgabe?

Frau Brabender: Ich bereite die Sunden- und Vertretungspläne vor. Zudem kümmere ich noch um die Geld-Verwaltung.

GS-Team: Haben Sie Kinder?

Frau Brabender: Nein.

GS-Team: Was war Ihr lustigstes Karnevals-kostüm?

Frau Brabender: Mein schönstes Kostüm war vor vielen Jahren *Supergirl*.

GS-Team: Warum sind Sie Lehrerin geworden?

Frau Brabender: Weil ich die Arbeit mit Kinder und Jugendlichen mag.

GS-Team: Welches ist Ihr Lieblingsurlandsland?

Frau Brabender: Es ist die Niederlande, wegen dem schönen Meer dort.

GS-Team: Was ist Ihr Lieblingsessen?

Frau Brabender: Ich liebe Sauerbraten mit Klößen.

GS-Team: Wie sieht Ihr Alltag aus?

Frau Brabender: Ich stehe früh auf und bin anschließend von 8 – 16 Uhr in der Schule und mache dann manchmal Sport. ☺

GS-Team: Welche Fächer unterrichten Sie?

Frau Brabender: Nur Mathe.

GS-Team: Welche Fächer sind für Sie nicht so wichtig?

Frau Brabender: Ich finde, das kann jeder für sich selber festlegen.

GS-Team: Was halten Sie von Schuluniformen?

Frau Brabender: Ich finde Uniformen eine sehr gute Idee, weil dadurch ziemlich viele Probleme wie Mobbing und Streit gelöst wären.

GS-Team: Wie alt sind Sie?

Frau Brabender: Ich bin 59 Jahre alt.

GS-Team: Was ist Ihr Lieblingsswitz?

Frau Brabender: Ich kann mir leider keine Witze merken.

GS-Team: Was ist Ihr persönliches Lebensmotto?

Frau Brabender: Ich bin sehr optimistisch.

GS-Team: Was war Ihr schönstes und schlechtestes Erlebnis an der Schule?

Frau Brabender: Das schlimmste war, als ein ehemaliger Kollege gestorben ist, und schöne Erlebnisse habe ich jeden Tag.



Die Projektstage in Jahrgang 9

Der Jahrgang 9 gestaltete am 17. Dezember letzten Jahres einen Projekttag zum Thema „Suchtprävention“. Dabei wurden jeweils zwei Klassen zusammen gemischt und dann von zwei Lehrerinnen und Lehrern über den Tag begleitet.

In dem einen Kurs (dem Kurs von Herrn Aschoff und zwei anderen Lehrern) wurde ein interessanter Film über einzelne Drogen, ihre Auswirkungen und Merkmale gezeigt. Einiges war echt eklig und richtig gruselig. Die Schülerinnen und Schüler wurden so über drohende und eventuell unbekannte Gefahren informiert und vor ihnen gewarnt.

Außerdem beantwortete Herr Aschoff im Anschluss noch einige Fragen. Anschließend sollten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einem Beispiel (einer möglichen Drogen-Situation an der Schule) Stellung nehmen. Die Schülerinnen und Schüler arbeiteten in Gruppen zusammen und diskutierten miteinander. Danach wurden die Ergebnisse verglichen.

In dem anderen Kurs, welcher von Frau Düsterhöft und Herrn Sikner geleitet wurde, schauten sich die Schülerinnen und Schüler eine Dokumentation über Drogen an. Zudem sollten

sie anschließend Texte über einzelne Drogen, ihre Merkmale und eventuelle Folgen bearbeiten. Diese wurden dann dem Kurs auf einer Folie vorgestellt.

Danach wurden noch Broschüren und Plakate erstellt, die Jugendliche von Drogenkonsum abhalten sollen. Zum Schluss wurde noch darüber diskutiert, ob Drogen in Deutschland legalisiert oder weiterhin als illegal behandelt werden sollten.

Ich persönlich fand es sehr gut, dass wir das Thema behandelt haben, da es doch schon einige Schüler gibt, die bereits vom rechten Weg abgekommen sind. Zudem wurde allen noch einmal verdeutlicht, wie schlimm die tatsächlichen Auswirkungen sein können. Natürlich ist und bleibt es jedoch jedermanns Sache, wie sie oder er zu den Drogen steht. Aber ist das in diesem Alter schon notwendig? Ist das Leben denn so schlimm, dass man ohne Drogen nicht aushält? Viele verschiedene Fragen kommen zum Vorschein. Doch die Entscheidung, was du mit deinem Leben anfängst, bleibt allein deine Sache.

Jessica Zirkel



SV-Aktion: RauchFrei**Schadstoffe in den Zigaretten**

Tabakrauch enthält über 4.800 verschiedene Substanzen; die meisten von ihnen sind hochgiftig und krebserregend. Außerdem stellen sie ein erhöhtes Risiko für Atemwegs- und Herz-Kreislauf-Erkrankungen dar.

Nachteile für die Raucher

Beim Einatmen des Rauchs werden diese Giftstoffe über die Lunge aufgenommen und im gesamten Körper verteilt. Aktive Raucher haben eine geringere Lebenserwartung: Männer, die ca. 10 Zigaretten pro Tag rauchen, leben geschätzt 9 Jahre kürzer; bei Frauen sind es beim gleichen Konsum 7 Jahre. Bei weniger als 7 Zigaretten sind es immer noch ungefähr 5 Jahre.

Rauchen ist teuer

Wir empfehlen euch, gar nicht erst mit dem Rauchen anzufangen. Und wenn ihr schon raucht, dann langsam damit aufzuhören. Ihr

könnt z.B. jede Woche eine Zigarette weniger rauchen. Wenn ihr schon seit 2 Jahren raucht und dabei durchschnittlich 3 Zigaretten am Tag raucht, dann habt ihr für das Rauchen allein schon mehr als 700 EUR ausgegeben – von diesem Geld hättet ihr euch ein neues Mountainbike anschaffen können.

10 Gründe um AUFZUHÖREN

- **fit und gesund sein**
- **viel Geld sparen**
- **keine Herz-Kreislauf-Erkrankungen**
- **freier sein**
- **schönere Haut haben**
- **den Jüngeren ein Vorbild sein**
- **weißere Zähne haben**
- **Krebsrisiko mindern**
- **länge leben**
- **Krankheiten vermeiden**



Besuch auf Schloss Haldem



Am Montag, den 17. Dezember 2018, besuchte eine Schülergruppe des neunten Jahrgangs der Europaschule die LWL-Sucht- und Maßregelvollzugsklinik Schloss Haldem in Stemwede. In dieser Klinik sind mehr als 100 suchtkranke Straftäter untergebracht, die von ca. 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betreut werden.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter helfen den Patienten, den Alltag zu meistern, bzw. zeigen ihnen, wie ein „normaler“ Alltag aussieht: Die Patienten müssen (aufs Neue) lernen, dass man morgens aufstehen und frühstücken sollte; dass man nach Möglichkeit einer geregelten Arbeit nachgehen sollte; dass man im günstigsten Falle Freunde gewinnen, eine Familie gründen und innere Ruhe und Zufriedenheit finden könnte. All das ist nämlich keine Selbstverständlichkeit für die Menschen, die in Haldem untergebracht sind. Denn sie haben ihr Leben „verpfuscht“, indem sie durch unkontrollierten und auch unkontrollierbaren Konsum von Suchtmitteln verschiedenster Art einen Weg der inneren – also geistigen und seelischen, aber auch äußeren – also körperli-

chen – Zerstörung eingeschlagen haben. Diese Menschen leiden wegen des Drogenkonsums unter Psychosen (Psychose = eine schwere psychische Störung, bei der der Betroffene den Bezug zur Realität verliert, z.B. Wahnvorstellungen und Halluzinationen) sowie sonstigen geistigen und körperlichen Krankheiten, die ihr Leben nachhaltig bestimmen.

Sich an die einfachsten Regeln zu halten, ist für viele bereits schwierig. Einer „normalen“ Arbeit nachzugehen, ist kaum vorstellbar, denn selbst dadurch würden die User nicht genug Geld aufbringen, um ihre Sucht befriedigen zu können. Die Aufnahme einer „normalen“ Arbeit ist aber auch deshalb nicht vorstellbar, weil das körperliche und geistige Leiden so weit fortgeschritten ist, dass man nicht mehr in der Lage ist, sich mehrere Stunden am Tag auf die Arbeit zu konzentrieren, und das mehrere Tage in der Woche. Diese Menschen leiden unter Wahnvorstellungen und Angstzuständen, sie werden von einer anderen „Realität“ überrollt, die mit unserem wirklichen Leben kaum bzw. gar nichts zu tun hat.

Damit die Patienten ihrem Ziel näherkommen, überhaupt in der Arbeitswelt integriert werden zu können, bietet die Maßregelvollzugsanstalt ihnen die Möglichkeit, in einige Berufe „hineinzuschnuppern“: So können sie sich in der Gärtnerei, in der Malerwerkstatt und in anderen Bereichen ausprobieren. Außerdem können sie ein Zertifikat in diesen Berufsfeldern bekommen und sich damit später, z.B. für einen Ausbildungsplatz bewerben.

Haldem bietet diesen Menschen einen Neuanfang, eine zweite Chance: weg von den Drogen, weg von der Sucht, weg von dem Verbrechen. Dabei passiert das Ganze nach einem Stufenmodell: zuerst sind die Bewohner in einer geschlossenen Abteilung untergebracht und haben keine Möglichkeit, diese zu verlassen. Danach, wenn eine gewisse Besserung eingetreten ist, wechseln sie in die halb-offene Abteilung, d.h. sie dürfen sich bis zum Mittag

frei auf dem Gelände bewegen. Als Letztes kommt dann die Freigang-Stufe: die Bewohner dürfen sich tagsüber frei auf dem Gelände und sogar außerhalb bewegen. Allerdings müssen sie gewisse Regeln einhalten, wie z.B. ein absolutes Handyverbot auf dem Gelände.

Haldem leistet auch Öffentlichkeitsarbeit und bietet Info-Veranstaltungen für Schüler, Azubis und andere Interessierte an, um diese über die Gefahren und Konsequenzen des Suchtmittelkonsums zu informieren und um sie davor zu warnen. Denn der Anfang scheint den meisten Usern ganz unverfänglich zu sein – mal einen Joint mit den Freunden oder auf der Party zu rauchen, mal dank Drogen länger wach bleiben und die Leistung für eine kurze Zeit zu steigern, mal... Und dann ist es um einen bereits geschehen, es gibt kein Zurück mehr und das eigene Leben ist (für immer?) verpfuscht.

Interview mit Jonas Templin (Leiter des Sozialzentrums der LWL-Maßregelvollzugsambulanz Schloss Haldem)



GS: Was sind die wichtigsten Aufgaben von Schloss Haldem?

JT: Besserung und Sicherung sind die Hauptaufgaben jeder Maßregelvollzugsambulanz. Das Ziel ist mithilfe verschiedener Therapien, den Patienten

soweit zu behandeln, dass dieser später ein straffreies und möglichst eigenständiges Leben führen kann, aber auch die Allgemeinheit vor ihm zu schützen, solange noch eine Gefahr von ihm ausgeht.

GS: Was nimmt Sie am meisten mit, wenn Sie an das Schicksal Ihrer Patienten denken, und warum?

JT: Alle bei uns untergebrachten Patienten haben aufgrund einer Suchterkrankung teilweise schwere Straftaten begangen. Natürlich hat die Unfreiheit, in der sich hier die meisten befinden, zur Folge, dass die Patienten ihre Familie nur selten sehen. Als Familienvater finde ich das natürlich sehr traurig. Darüber hinaus sind die persönlichen Entfaltungsmöglichkeiten der

Patienten zwangsläufig eingeschränkt. Dieser Rahmen ist aber für einen erfolgreichen Therapieverlauf nötig.

Darüber hinaus waren viele unserer Patienten nicht nur Täter sondern in ihrer Biografie auch oft Opfer. Ihnen ist in ihrem Leben also viel Schlechtes wiederfahren. Meine Arbeit bezieht sich größtenteils auf das Sozialzentrum und somit auf die Freizeitgestaltung der Patienten. Hier bin ich Ansprechpartner für alle Patienten. Andere Berufsgruppen wie z.B. Therapeutinnen und Therapeuten oder Bezugspflegerinnen und Bezugspfleger haben intensiveren Kontakt zu einzelnen Patienten.

GS: Warum haben Sie sich ausgerechnet für den Job in einer Maßregelvollzugsambulanz entschieden? Was hat Sie dazu motiviert?

JT: Das Arbeitsfeld hat mich angesprochen. Es ist sehr vielfältig und abwechslungsreich. Außerdem habe ich hier die Möglichkeit, Menschen zu helfen, wieder den richtigen Weg zu finden. Klar, gab es Leute in meinem Umfeld, die mir abgeraten haben im Maßregelvollzug – mit Straf-

tättern - zu arbeiten. Das waren aber Vorurteile. Und auch die zu bekämpfen und über den Maßregelvollzug aufzuklären gehört heute zu meiner Arbeit - etwa bei Besuchen von Schülergruppen. Ich arbeite gerne hier.

GS: Wie hoch ist die Erfolgsquote von Haldem? Wie viele Ihrer Patienten finden sich in den Alltag zurück? Wie viele werden rückfällig und warum?

JT: Das ist gar nicht so einfach zu beantworten, da dies sehr schwer messbar ist. Denn, wenn die Patienten entlassen sind, bekommen wir es in der Regel gar nicht mit, ob sie vielleicht nach ein, zwei oder vielleicht nach zehn Jahren wieder straffällig werden oder nicht. Demnächst wird aber eine Studie im Auftrag des Landes Nordrhein Westfalen veröffentlicht – an der auch unsere Klinik teilgenommen hat. Aus ihr geht hervor, dass suchtkranke Straftäter, die erfolgreich eine Therapie in einer Maßregelvollzugsklinik bis zum Ende durchlaufen haben, im Vergleich deutlich seltener straffällig werden als Entlassene aus einer Justizvollzugsanstalt – also Straftäter, die in der Regel keine Therapie gemacht haben. Zudem geht daraus hervor, dass die Straftaten, sofern erneute begangen werden, nicht so gravierend sind wie etwa von ehemaligen Strafvollzugsentlassenen.

GS: Inwiefern beeinflusst Ihre Arbeit Ihren eigenen Alltag? Inwiefern gelingt es Ihnen,

die Arbeit zuhause zu vergessen? Wann ist es besonders schwer?

JT: Auf dem Weg zur Arbeit und der Fahrt nach Hause denke ich über den kommenden bzw. vergangenen Arbeitstag nach. Wenn ich aber zu Hause bin, sind meine Gedanken nicht mehr bei der Arbeit.

GS: Welche Berufsfelder sind in Schloss Haldem vertreten und was sind die Aufgaben im Einzelnen?

JT: Das Spektrum der Berufsgruppen ist sehr groß: Hier arbeiten Fachleute mit unterschiedlichen Qualifikationen zusammen, um den Patienten die nötigen medizinischen, therapeutischen, pädagogischen, sozialen und lebenspraktischen Hilfen zu geben. Die größte Berufsgruppe bildet dabei das Pflegepersonal: Krankenpfleger, Erzieher und Heilerziehungspfleger. Darüber hinaus gibt es Ärzte und Psychotherapeuten, aber auch Ergotherapeuten, Sozialarbeiter, Lehrer und Verwaltungsfachkräfte. Insgesamt hat die LWL-Maßregelvollzugsklinik Schloss Haldem ca. 300 Beschäftigte.

GS: Was würden Sie den Schülerinnen und Schülern auf den Weg geben?

JT: Finger weg von Drogen! Ich nehme an, dass alle Patienten in unserer Klinik gerne die Zeit zurückdrehen und nicht anfangen würden, Drogen zu nehmen, wenn sie die Möglichkeit dazu hätten. Die Gefahren die vom Drogenkonsum ausgehen, sollten nicht unterschätzt werden.



SV- Workshop: Widersprechen! Aber wie?

Am 1. Februar haben 20 Klassen- und Stufen-sprecherInnen der Jahrgänge 9 – Q1 an einem Argumentationstraining gegen rechte Parolen teilgenommen. Der Workshop wurde von der Bildungsagentur Bielefeld unter der Leitung des Diplompädagogen Werner Johanning und der Lehramtsstudentin Franziska Riegenring durchgeführt.

Die Frage, wie man sich bei der Konfrontation mit Stammtischparolen wie „Ausländer nehmen uns Deutschen alle Arbeitsplätze weg“ verhalten soll, könnte aktueller kaum sein. Beim Argumentationstraining lernten die SchülerInnen auf interaktive und anschauliche Weise, sich in verschiedene Personen hineinzuversetzen, Einstellungen kritisch zu hinterfragen und Strategien zu entwickeln, um zu widersprechen.

Nach einem spielerischen Einstieg erfolgte die Erarbeitung möglicher Reaktionen auf be-

stimmte Parolen. Dazu erhielten die SchülerInnen die WWW-Regel (Wahrnehmung, Wirkung, Wunsch) an die Hand, mit der sie Ich-Botschaften formulierten. Bei einem Hot Seat, bei dem die beiden Moderatoren die Position von Engel und Teufel einnahmen, beobachteten die SchülerInnen, wie sich Menschen verhalten, die Stammtischparolen anbringen, und wie schwierig es sein kann, sich gegen sie zu behaupten. Danach erarbeiteten sie in Kleingruppen mögliche Strategien zum Umgang mit selbstgewählten Stammtischparolen.

Das Argumentationstraining wurde von den SchülerInnen sehr positiv bewertet und auch sie haben ein tolles Feedback und viel Lob von den beiden Moderatoren bekommen. Die Klassen- und Stufen-sprecherInnen werden ihren MitschülerInnen die Ergebnisse des Workshops in den kommenden Klassenstunden präsentieren.



A background image featuring black musical notation on white staves, overlaid on a pink and white floral pattern. Two white text boxes with black borders are placed diagonally over the music.

**HAST DU SPAß AM MUSIZIEREN
UND SINGEN? KOMM ZU UNS!**

**WANN? IMMER DIENSTAGS 7. – 9. ST.
WO? IM FORUM DER EUROPASCHULE**

Schulband

Jeden Dienstag können interessierte Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer in der 7. – 9. Stunde in der Schulband der Europaschule Bad Oeynhausen ein Instrument spielen lernen oder in der Band mitspielen. Dort sind verschiedene Instrumente vertreten:

Saxophon, Klavier, Gitarre, aber auch Geigen und Querflöten. Außerdem brauchen wir natürlich auch Solisten, die Spaß und etwas Talent am Singen haben. Schaut rein! Es macht Spaß, mit Gleichgesinnten Musik zu machen und sie zu genießen.



Zwei Männer müssen ein Klavier in den 12. Stock tragen. Da sagt der eine zu dem anderen: "Ich habe eine gute und eine schlechte Nachricht für dich. Die gute ist, dass wir schon im 7. Stock sind. Und die schlechte: wir sind im falschen Haus!"

Samuel Fadire ist der beste Vorleser

Europaschule: Mia-Sophie Krone, Josephine Schuermann und Alexander Bujlin überzeugen

■ Bad Oeynhausen-Eidinghausen (nh). Magie und Technik, das sind zwei Themen, für die sich Samuel Fadire interessiert. Damit ist der Elfjährige bei dem Jugendbuchautor Michael Ende sehr gut aufgehoben. Und zwar besonders gut in Endes Erzählband „Die Zauberschule“. Ob auch etwas Zauberei und Magie im Spiel war, als der Sechstklässler Endes Buch jetzt beim Vorlesewettbewerb an der Europaschule zu seinem Favoriten erkor, steht nicht fest. Klar ist nur, dass Samuel so gut daraus lesen kann, dass die Jury davon überzeugt ist, dass er als amtierender Schulsieger des Vorlesewettbewerbs Ende Februar des nächsten Jahres beim Kreisentscheid antritt.

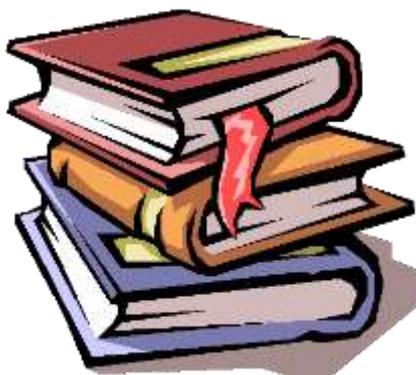
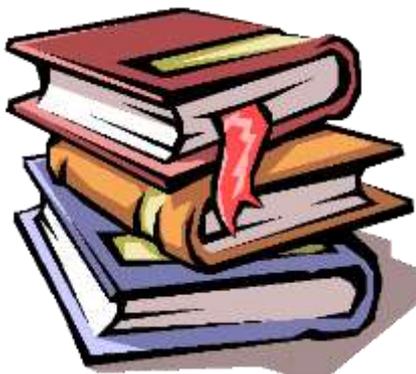
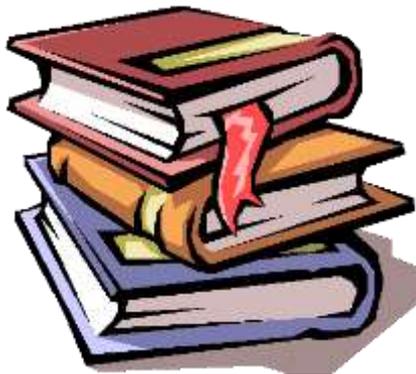
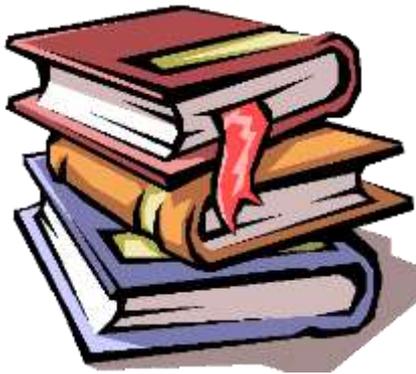
Dass Samuel das Lesen als Leidenschaft entdeckte, ist noch gar nicht so lange her: „Das war erst vor kurzem“, sagt der Elfjährige. Den entscheidenden Tipp für den Vorlesewettbewerb bekam der Ge-

samtschüler von seiner Deutschlehrerin, die mit Michael Endes „Zauberschule“ den Geschmack ihres Schülers auf den Punkt traf. Genauso wie die anderen drei Klassensieger Mia-Sophie Krone, Josephine Schuermann und Alexander Bujlin musste Samuel erst einmal einen Pflichttext aus Astrid Lindgrens „Madda“ vorlesen, bevor er zu seinem Lieblingsbuch greifen konnte.

Bewertet wurden von der drei-köpfigen Jury sowohl die Technik als auch die Interpretation der jungen Vorleser. Flüssig muss sich ein gut vorgelegener Text anhören. Mit passender Betonung und wirkungsvollen Pausen. Anforderungen, die Samuel spielerisch erfüllte. „Alle vier haben ihre Sache sehr gut gemacht. Aber die Entscheidung für Samuel als Schulsieger war eindeutig“, fasst Deutschlehrer Roman Binder das Ergebnis zusammen.



Die Klassensieger: Samuel Fadire (v.l.), Alexander Bujlin, Josephine Schuermann und Mia-Sophie Krone. FOTO: ELKE NIEDRINGHAUS-HAASPER



Boulderhalle in Bad Oeynhausen

Bouldern / Klettern für jedermann, vom Anfänger bis zum Profi. Auf 1200 qm Gesamtfläche stehen euch über 500 qm Kletterfläche zur Verfügung – zwei freistehende Boulder-Blöcke mit jeweils 200 qm Boulder-Fläche und dazu 100 qm kerzengerade Boulder-Wand.

Das Klettern findet in einer schönen Halle mit zwei großen Blöcken und einer langen Wand, einem kleinen Aufwärm-/Trainingsbereich und einem separaten Raum für Kindergeburtstage statt. Tische zum Verweilen / Ausruhen bei Kaffee etc. und eine Ecke zum Liegen laden euch zum Seele-Baumeln-Lassen ein.

Dabei haben die Blöcke für jeden einen Parcours zu bieten:

Den Schwierigkeitsgrad erkennen Boulderer an den farbigen Griffen. Die leichteste Stufe ist weiß. Dann kommen gelb, blau, grün und rot. Der schwierigste Parcours ist der schwarze. An Stellen mit grauen Griffen müssen die Kletterer selbst entscheiden, welche Farbe der



Parcours haben könnte.

Die Halle bietet 120 Routen an. Die maximale Kletterhöhe liegt bei 4,50 Metern. Dies ist das Maximum für seilloses Klettern.

In der Regel verbringen Menschen hier 1,5 bis 2,5 Stunden. Schaut rein!

ÖFFNUNGSZEITEN:

Montag – Freitag: 14:00 – 21:30 Uhr

Samstag + Sonntag: 10:00 – 21:00 Uhr

ADRESSE: Königstraße 45, 32547 Bad Oeynhausen

E-MAIL: info@felsmeister.de

WWW: <https://felsmeister.de/>

TELEFON: 05731 4986697



Müll in den Meeren: Achtet auf unsere und eure Umwelt!!!

Wir als Schülerzeitung haben uns Gedanken zu dem Thema „Müll in den Meeren“ gemacht und sind dabei auf erschreckende Dinge gestoßen. Wir alle wissen ja, dass der Verwesungs-Prozess lange dauert, aber diese Zahlen sind unglaublich:

Produkt	Verwesungszeit
Karton	2 – 5 Monate
Plastikflasche	450 – 500 Jahre
Getränkedose	200 Jahre
Plastik-Strohalm	300 – 500 Jahre
Chips-Tüte	80 Jahre
Einkaufstüte	10 – 20 Jahre
Papiertüte	2 Monate
Apfelkern	2 Monate
Küchenrolle	4 – 6 Monate
T-Shirt	2 – 5 Monate



Unsere Rezepte – von uns ausprobiert und für gut befunden**Saftige Schokoladentarte****Zutaten:**

200 g	Butter oder Margarine	3	EL Speisestärke
200 g	Zartbitter-Schokolade	2	EL Kakao
100 g	Puderzucker	1	Pr. Salz
4	Eier		(Beeren zum Dekorieren)
1	P. Vanillezucker		

Zubereitung:

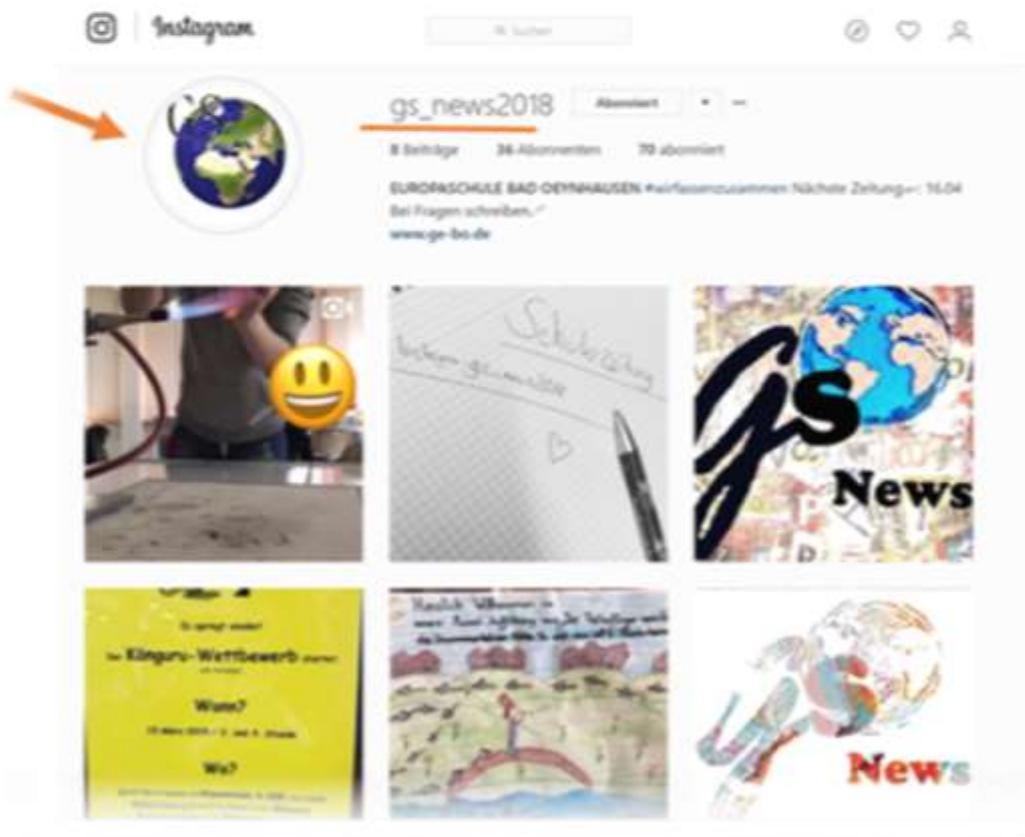
1. Die Schokolade mit der Butter im Wasserbad schmelzen und abkühlen lassen.
2. Die Eier, Salz, Puderzucker und Vanillezucker zu einer hellen Masse aufschlagen.
3. Die Schokobutter langsam unter Rühren dazugeben und unterschlagen.
4. Die Speisestärke und den Kakao in einer separaten Schüssel vermischen und langsam (löffelweise) mit dem Rest verrühren.
5. Die Backform einfetten, bemehlen und den Teig einfüllen.
6. Im Backofen auf 180°C für ca. 20 – 25 Minuten backen.
7. Auf einem Kuchengitter abkühlen lassen, nach Belieben mit Puderzucker bestreuen und/oder mit Obst verzieren.

Gutes Gelingen!





***Folgt uns auf unserer interessanten Instagram-Seite!
Dort gibt es immer wichtige Umfragen,
tolle Bilder und Videos!***



An alle Interessenten!!! An alle Interessenten!!!

Wer einen interessanten Beitrag für die Schülerzeitung hat, kann ihn uns einreichen – entweder per E-Mail oder an Frau Detering oder in das Postfach der Schülerzeitung im Sekretariat!!!

Euer Redaktionsteam

Sternzeichen	Februar	März	April
Steinbock: 22.12. – 20.01.	In Mathe wirst du immer besser und schreibst eine 2+.	Du bist geneigt, die Welt um dich herum zu vergessen, und wirst einen Streit mit deinen Freunden haben.	Deine Koordination muss besser werden; du wirst mindestens 2mal hinfallen.

Sternzeichen	Februar	März	April
Wassermann: 21.01. – 19.02.	Du hast eine/n heimliche/n Verehrer/in und kriegst einen Kuss von ihr/ihm.	Du liebst deine Freiheit, aber du musst aufpassen, dass du es mit deinen Freunden nicht verscherzt.	Die Schule macht dir etwas weniger Spaß, deshalb wirst du mehrmals unnötig ins Krankenzimmer gehen.

Sternzeichen	Februar	März	April
Fische: 20.02. – 21.03.	Du musst aufpassen, was du in deiner Freizeit machst!	In letzter Zeit bist du etwas vertieft und zurückhaltend und deshalb leiden deine Noten vielleicht etwas darunter.	Du wirst so überrascht sein, dass du einen Tag lang kaum sprechen kannst.

Sternzeichen	Februar	März	April
Widder: 21.03. – 21.04.	Die Klassenarbeit in Deutsch steht an, du musst dich auf sie gut vorbereiten.	Du hast Sorgen und vielleicht auch Ängste, was Privates und Schulisches angeht. Aber du willst dir nicht so gerne helfen lassen.	Du wirst von zehn Lehrern auf deine Frisur angesprochen.

Sternzeichen	Februar	März	April
Stier: 22.04. – 21.05.	Du benimmst dich etwas zickig, was dich bei den Lehrern nicht beliebt macht.	Du fühlst dich gestresst – durch die ganzen Hausaufgaben, Arbeiten und Tests. Das Wichtigste für dich ist jetzt, erst einmal runterzukommen.	Sport ist nicht dein Lieblingsfach: Da musst du zu viel laufen, springen und schwitzen.

Sternzeichen	Februar	März	April
Zwillinge: 22.05. – 21.06.	Du musst dich jetzt etwas anstrengen und darfst dich nicht gehenlassen.	Du bist sehr kommunikativ und generell geistig sehr aktiv, was dir aber zum Verhängnis werden könnte.	Die Ferien nahen sich und du wirst traurig sein, weil du dann nicht zur Schule gehen kannst.

Sternzeichen	Februar	März	April
Krebs: 22.06. – 22.07.	Am liebsten wärst du jetzt am Strand, da du für den Bio-Test nicht gelernt hast.	Du befindest dich gerade in einem Gefühls-Chaos, was die Liebe, den Stress und zum Teil auch die Trauer betrifft.	Kurz vor den Osterferien musst du noch einen Test schreiben, worüber du dich sehr freust.

Sternzeichen	Februar	März	April
Löwe: 23.07. – 23.08.	Du bist bei allen beliebt, aber trotzdem nicht eingebildet, sondern immer für deine Freunde da.	Du bist eine sehr interessante Person und ziehst die Blicke immer auf dich.	Manchmal spielt das Leben nicht so, wie du es möchtest. Das bereitet dir schlechte Laune.

Sternzeichen	Februar	März	April
Jungfrau: 24.08. – 22.09.	Du bleibst deinen Freunden immer treu, was sie sehr schätzen.	Du bist zurzeit sehr kritisch dir und den Mitmenschen gegenüber, du solltest mal einen Gang runterfahren.	Obwohl dein Geburtstag noch weit weg ist, wirst du ein Geschenk bekommen.

Sternzeichen	Februar	März	April
Waage: 23.09. – 23.10.	Du hast eine/n heimliche/n Verehrer/in, der/die dir ein Briefchen zukommen lassen wird.	Deine Freunde drängen dich zu etwas, was du gar nicht möchtest. Aber du hast Angst, Nein zu sagen.	Achte auf dein Gleichgewicht – sowohl das seelische als auch das körperliche.

Sternzeichen	Februar	März	April
Skorpion: 24.10. – 22.11.	Du liebst Musik und wirst im Musikunterricht viel Lob bekommen.	Es läuft in der Schule nicht so, wie du es gerne hättest. Alles geht drunter und drüber und es werden sogar Gerüchte über dich verbreitet.	Du solltest noch ein paar neue College-Blocks kaufen, denn du musst ja fast die ganze Klasse mit Blättern versorgen.

Sternzeichen	Februar	März	April
Schütze: 23.11. – 21.12.	Du sollst dich vor falschen Freunden schützen, die dich nur ausnutzen wollen.	Du hast gerade ein Thema in der Schule angefangen, das dich sehr interessiert. Aber lass die anderen auch noch zu Worte kommen.	Der Schulhof ist nicht dein Freund. Da könnte es zu Streitereien kommen, Meide ihn.

Beitrittserklärung

Ich beantrage die Mitgliedschaft im Förderverein der Europaschule der Stadt Bad Oeynhausen e. V. und erkenne die Satzung in der jeweils gültigen Fassung an.

Der Mindest-Mitgliedschaftsbeitrag beträgt € 12.- im Jahr.

Name

Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Telefon

Email

Jährl. Beitrag

Ort, Datum

SEPA Lastschriftmandat

Gläubiger-Identifikationsnummer

DE69 ZZZ 0000 1164 085

Mandatsreferenz wird seperat mitgeteilt

Zahlungsart: Wiederkehrende Zahlung

BIC

Kreditinstitut

IBAN

Unterschrift



Alfredo Schneider
Vorsitzender des Fördervereins

Der Förderverein hilft in individuellen Problemlagen und unterstützt vielfältige Projekte.

- Photovoltaik-Anlage
- Kletterwand
- Roboter
- Sprachzertifikate in Englisch und Französisch
- Ausbildung zum Streitschlichter
- Ausbildung zum Schulsanitäter
- Gesundheitstage / Prävention
- Hilfe in besonderen, persönlichen Lebenslagen

Unterstützen Sie uns!

- Mitgliedschaft
- Mitarbeit bei Veranstaltungen
- Sach- und Geldspenden
- Sponsoring

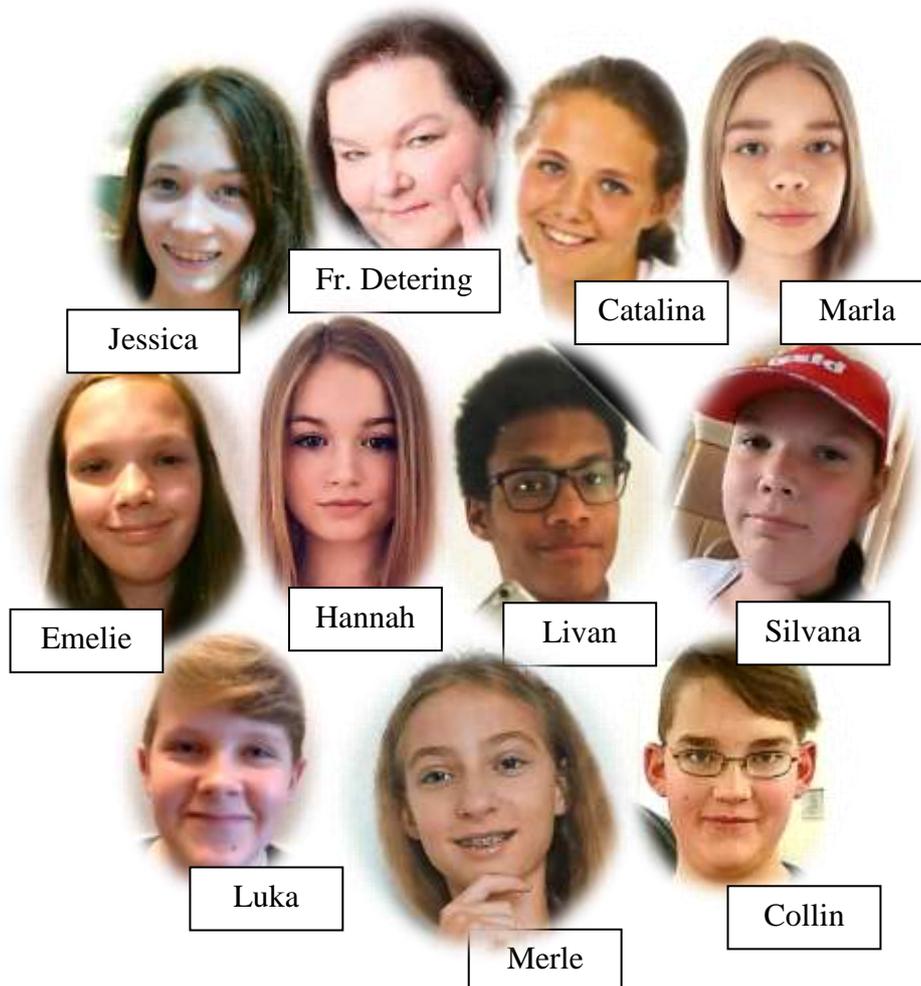
Die Schülerzeitung wurde geplant und angefertigt von unserem GS-News-Team: Catalina Josephine Schuermann, Luka Leon Sigmann, Hannah Zoe Mücke, Collin Andre Reinisch, Merle Vogelsang, Livan Suero Davis, Silvana Marie Ara, Emelie Sofie Ara, Marla Lileam Koch, Jessica Zirkel und Frau Soikane-Detering.

Pro Jahr sind 4 Ausgaben vorgesehen, die Lehrerinterviews, kreative Bilder, spannende Rätsel, lustige Witze und Vieles mehr bieten sollen. Die vierte Ausgabe kostet 1,50 EUR pro Exemplar. Viel Spaß bei der vierten Ausgabe von *GS News*.

Wir würden uns über weitere Anregungen und Feedback freuen. Schickt uns eure E-Mails oder reicht uns eure Vorschläge ein: Einen Briefkasten findet ihr im Sekretariat. Danke im Voraus für eure Rückmeldungen!

Anschrift: Schülerzeitung/Frau Detering, In der Wiehwisch 12, 32549 Bad Oeynhausen;

E-Mail: GS_News@gmx.de



Wir hoffen, dass euch die vierte Ausgabe unserer Zeitung gefallen hat und dass ihr euch bereits auf die nächste Ausgabe freut! Diese erwartet euch am Anfang Mai 2019! Bis dann!

Eure Schülerzeitung

RätselRätselRätselRätsel

Auflösung aus der 3. Ausgabe

P	A	T	X	W	A	L	B	T	J	T	B
E	M	I	C	H	A	L	S	K	I	U	A
T	S	G	X	K	L	G	C	V	W	A	K
E	A	E	O	X	C	A	F	I	G	H	T
R	R	R	P	J	D	H	J	M	J	K	E
S	Q	M	M	Z	Q	N	D	P	I	K	R
M	K	R	A	N	K	H	E	I	T	P	I
E	B	T	W	V	R	V	C	R	I	Y	E
Y	I	I	E	I	L	S	K	Z	B	Y	N
E	O	X	G	R	E	W	E	B	H	S	V
R	L	F	N	U	B	C	R	T	D	U	W
F	O	T	O	S	Y	N	T	H	E	S	E
G	G	F	G	H	Y	O	E	C	K	P	B
U	I	V	Z	F	D	L	E	L	M	E	E
R	E	V	O	L	U	T	I	O	N	Q	R

12 Winter-Begriffe gesucht!

K	U	S	C	H	E	L	N	X	E	Y	T
R	E	C	R	F	R	O	S	T	I	G	G
N	H	H	J	R	L	K	L	L	S	L	Ä
N	A	N	X	O	C	O	V	B	N	Ü	M
A	S	E	D	S	F	G	C	H	J	H	K
M	I	E	O	T	P	Ü	Ä	K	Ö	W	L
E	U	D	Z	B	T	R	R	E	E	E	E
E	H	E	G	E	F	D	S	A	Q	I	W
N	J	C	K	U	L	K	A	M	I	N	Ö
H	Y	K	X	L	X	C	V	B	N	M	P
C	X	E	E	E	I	S	K	A	L	T	R
S	C	H	N	E	E	B	A	L	L	Z	T
U	I	O	P	Ü	Ä	L	K	J	H	G	F
F	D	S	S	C	H	L	I	T	T	E	N
C	V	B	N	M	J	K	L	O	I	U	Z

BlackStoryBlackStoryBlackStory

*Auflösung des BlackStory-Rätsels aus der 3. Ausgabe:
Hannes ist Wärter eines Leuchtturmes. Da er das
Licht ausschaltet, können die Schiffe das Ufer
nicht sehen und havarieren.*



Ein Taucher liegt tot im Wald.

Was ist passiert?

(Die Auflösung findest du im nächsten Heft!)



Schüler:

Was ist der brutalste Sport der Welt?

Lehrer:

Fußball. Da wird geköpft und geschossen!